Der Verein Wolpis nullbishundert feiert sein zehnjähriges Bestehen. Im Europasaal in Wolpertshausen gibt es einen Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit. Von Oliver Färber

Eine Dekade der Gemeinschaft



Ein glücklicher Vorstand: Seit zehn Jahren sorgt er mit seinen rührigen Ehrenamtlichen des Vereins Wolpis nullbishundert für Aktionen, die Generationen zusammenbringen.⇥Foto: Oliver Färber

Oliver Färber

Es ist schon erstaunlich, was alles erreicht werden kann, wenn viele Menschen in einem Ort anpacken und an einem Strang ziehen. In Wolpertshausen ist der Verein Wolpis nullbishundert dafür ein Vorzeigeschild. Er verbindet dort alle Generationen, sorgt mit Aktionen und Veranstaltungen für ein Gemeinschaftsgefühl. Zehn Jahre nach der Gründung hat es nun im Europasaal eine Feier gegeben mit Zeit für einen Rückblick und verdiente Lobesworte.

Es war im Frühjahr 2016, als der Mehrgenerationen-Verein, wie die Wolpis nullbishundert ihren Zusammenschluss selbst bezeichnen, gegründet wurde. Im Internet ist zu lesen: „Wir haben uns mit dem Ziel gegründet, das Leben in der Gemeinde Wolpertshausen durch verschiedene Aktivitäten zu beleben, sowie den Austausch zwischen den Generationen zu fördern und zu stärken.“ Und schon bei der Begrüßung am Festabend meint Hanne Coskun, die zweite Vereinsvorsitzende zu Recht: „Das ist uns in zehn Jahren ganz gut gelungen.“

Zwei Probleme gelöst

An der Vorsitzenden Regina Weinmann ist es, in ihrer Ansprache von Fotos unterstützt, die letzten zehn Jahre Revue passieren zu lassen. 159 Mitglieder haben die Wolpis derzeit – davon rund 25 aktiv. „Das ändert sich aber immer wieder leicht“, berichtet sie. Was bleibt, sind die gemeinsamen Ziele. Denn zur Gründungszeit habe es vor allem wenige Angebote für Ältere in der Gemeinde gegeben, damit diese noch aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen könnten. Wenn es etwas gab, dann sei das meist in den Abendstunden gewesen, während derer nicht mehr alle Senioren so gerne unterwegs seien. Auch ein zweites Problem ist dank etlicher Ehrenamtlicher angegangen worden. Wer nicht mehr selbst fahren oder den öffentlichen Personennahverkehr nutzen kann oder will, kann nun den Fahrdienst des Vereins nutzen – gegen eine Mitgliedschaft und eine kleine Aufwandsentschädigung. Weinmann bedankt sich bei den Akteuren, die ihre Zeit und ihre Fahrzeuge dafür einbrächten.

Aktionen und Veranstaltungen

Die Vorsitzende berichtet von zahlreichen erfolgreichen Aktionen und Veranstaltungen. Das war zum Heimatfest 2018 der Programmpunkt „Oma, erzähl doch mal“, bei dem ein historischer Klassenraum hergerichtet und Geschichten von damals erzählt wurden. Oder 2019, als es unter dem Motto „Kochen wie Oma“ einen Austausch gab, um jungen Menschen traditionelle Gerichte weiterzugeben. 2021 wurde ein Schwätzbänkle eingerichtet. Und bei dem einen müsste es laut Weinmann nicht bleiben, wenn sich weitere Leute engagierten. „Der Wunsch ist groß, dass sich Menschen um die Bänkle im Ort kümmern“, meint sie.

Es folgen weitere Projekte wie 2022 das Bücherplätzle hinter dem Rathaus, Adventsfensteraktion und Adventssingen, gemeinsame Aktivitäten wie das Backen mit der Kernzeitbetreuung der Grundschule, Kaffeenachmittage in Kooperation mit der evangelischen Kirche, Vesperabende oder der gemeinsame monatliche Mittagstisch. Am Freitag, 23. Oktober, hat der Verein in der Mensa der Grundschule den Zauberkünstler und Magier Daniel Zürn zu Gast. Besonders lobt sie, dass den Wolpis seit diesem Jahr mit dem ausgedienten Feuerwehr-Domizil in Reinsberg nun ein „tolles Vereinshaus“ zur Verfügung stehe.

Sie dankt nicht nur überschwänglich den Mitgliedern, auch Förderern und Spendern, dank denen etliche bleibende Projekte wie der Spielplatz an der Raiffeisenstraße ermöglicht worden seien. „Noch fehlte das Geld für eine Federwippe. Aber das kommt vielleicht noch“, sagt sie.

„Segen für die Gemeinde“

Bürgermeister Jürgen Silberzahn freut sich darüber, dass so viele Wegbegleiter des Vereins zum zehnten Geburtstag gekommen sind. „Es ist ein Grund zum Feiern“, findet er. Schließlich sei die Entwicklung der Wolpis eng mit der Gemeinde verknüpft.

Er erinnert daran, wie sich der Gemeinderat im November 2014 mit der Weiterentwicklung der Kommune beschäftigt und den Antrag auf die Aufnahme als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) beim Land Baden-Württemberg gestellt habe. 2015 seien daraufhin Arbeitskreise gegründet worden – einer befasste sich auch mit dem Thema Generationen und Senioren. Dieser habe schließlich zur Gründung des Vereins geführt. Von 65 Mitgliedern bei der Gründung sei daraus nun ein größerer Zusammenschluss geworden. „Heute ist er aus der Vereinsfamilie nicht mehr wegzudenken. Er ist ein Segen für die gesamte Gemeinde“, sagt der Schultes und erhält Applaus. Das Engagement der Menschen sorge dafür, dass man in Wolpertshausen Gemeinschaft erlebe. Man unterstütze sich gegenseitig. Er wünscht den Ehrenamtlichen weiter viel Freude bei der Arbeit und den Wolpis eine gute Zukunft.

Werner Hepp vom Kreisseniorenrat betont, dass mit dem Verein „etwas Großartiges“ entstanden sei. Er sei der Mittelpunkt einer sozialen Dorfgemeinschaft. „Generationenübergreifend ist hier kein Schlagwort, sondern Praxis“, meint er. Umrahmt wird die Veranstaltung musikalisch vom Jugendchor „Young Beats“ des örtlichen Gesangvereins und Lisa Reinhardt mit ihrer Querflöte.